

M10 (a-b) - Motive E (Advertorials)



Bio-Landwirt Ulf auf seinem Karottenfeld in Schleswig-Holstein.

Das EU-Bio-Logo setzt hohe Umweltstandards

Bio ist gut für Artenvielfalt und Klimaschutz

Ackerbauer Ulf aus Schleswig-Holstein nahe der Nordseeküste setzt auf Ökolandbau und arbeitet damit besonders ressourcenschonend und umweltverträglich. Das Gemüse von seinen Feldern ist Bio-zertifiziert und trägt im Handel das EU-Bio-Logo*. Das dürfen nur Betriebe nutzen, die sich an die EU-Öko-Verordnung halten. Sie werden regelmäßig von staatlich zugelassenen Kontrollstellen geprüft. Die Bundesregierung hat das Ziel, 30 Prozent ökologisch bewirtschaftete Fläche bis 2030 zu erreichen – aus guten Gründen.

Gut für Vielfalt in Feld und Flur
Die sinkende Artenvielfalt gilt neben der Klimakrise als größte Bedrohung unserer Lebensgrundlagen. Ökoberiebe wirken dem entgegen, denn sie setzen keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel und keine

leichtlöslichen Mineraldüngerein. Zudem wird in weiten Fruchtfolgen angebaut, sodass jedes Jahr etwas Anderes auf dem Feld wächst. Beides fördert die Artenvielfalt, und das nicht nur auf den Feldern, sondern auch in der umliegenden Landschaft.

Gut für das Klima
Treibhausgase verstärken die Klimakrise. Im Ökolandbau können die flächenbezogenen Treibhausgasemissionen im Pflanzenbau halbiert werden, weil dort auf leichtlöslichen Mineraldünger und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel verzichtet wird. Außerdem wird viel Kohlenstoff im Boden gebunden.

Luft, Licht und Platz für Tiere
Für die Tierhaltung schreibt die EU-Öko-Verordnung einen der höchsten gesetzlichen Standards vor: Die Tiere

haben viel Platz im Stall und regelmäßigen Auslauf, das heißt viel Bewegung, frische Luft und Licht. Rinder müssen Zugang zur Weide haben. Legehennen erhalten Einstreu zum Scharren und Picken. Zudem fressen die Tiere Bio-Futter, das ohne Gentechnik und überwiegend im eigenen Betrieb oder der eigenen Region angebaut wurde.

Schonend verarbeitete Lebensmittel
Es geht zwar in der Herstellung von Bio-Lebensmitteln nicht immer ganz ohne Zusatz- und Hilfsstoffe, aber hier sind deutlich weniger erlaubt und viele davon müssen ökologisch erzeugt sein.

*Das EU-Bio-Logo kennzeichnet vorverpackte Produkte aus der EU, die nach dem gesetzlichen Bio-Standard erzeugt und verarbeitet wurden.



bio-na-logo.de



Bio-Landwirtin Jule bei ihrer Milchviehherde in Mecklenburg-Vorpommern.

Das EU-Bio-Logo setzt hohe Umweltstandards

Bio ist gut für Artenvielfalt und Klimaschutz

Landwirtin Jule aus Mecklenburg-Vorpommern setzt auf Ökolandbau. Ihr Milchvieh, Deutsches Schwarzbuntes Niederungsgrind, hat täglichen Weidegang und bekommt nur Bio-Futter. Die Milch von ihren Kühen ist Bio-zertifiziert und trägt im Handel das EU-Bio-Logo. Das dürfen nur Betriebe nutzen, die sich an die EU-Öko-Verordnung halten. Sie werden regelmäßig von staatlich zugelassenen Kontrollstellen geprüft. Die Bundesregierung hat das Ziel, 30 Prozent ökologisch bewirtschaftete Fläche bis 2030 zu erreichen – aus guten Gründen.

Luft, Licht und Platz für Tiere
Für die Tierhaltung schreibt die EU-Öko-Verordnung einen der höchsten gesetzlichen Standards vor: Die Tiere haben viel Platz im Stall und regelmä-

ßig Auslauf, das heißt viel Bewegung, frische Luft und Licht. Rinder müssen Zugang zur Weide haben. Legehennen erhalten Einstreu zum Scharren und Picken. Zudem fressen die Tiere Bio-Futter, das ohne Gentechnik und überwiegend im eigenen Betrieb oder der eigenen Region angebaut wird.

Gut für das Klima
Treibhausgase verstärken die Klimakrise. Im Ökolandbau können die flächenbezogenen Treibhausgasemissionen im Pflanzenbau halbiert werden, weil dort zum Beispiel auf leichtlöslichen Mineraldünger verzichtet wird. Außerdem wird viel Kohlenstoff im Boden gebunden.

Gut für Vielfalt in Feld und Flur
Die sinkende Artenvielfalt gilt neben der Klimakrise als größte Bedrohung

unserer Lebensgrundlagen. Ökoberiebe wirken dem entgegen, denn sie setzen keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel und keine leichtlöslichen Mineraldüngerein. Zudem wird in weiten Fruchtfolgen angebaut, sodass jedes Jahr etwas Anderes auf dem Feld wächst. Beides fördert die Artenvielfalt, und das nicht nur auf den Feldern, sondern auch in der umliegenden Landschaft. Das gilt besonders für die Weidehaltung. Weiden sind artenreich. Das ist gut für Wildpflanzen und hilft Insekten und Vögeln.

Schonend verarbeitete Lebensmittel
Es geht zwar in der Herstellung von Bio-Lebensmitteln nicht immer ganz ohne Zusatz- und Hilfsstoffe, aber hier sind deutlich weniger erlaubt und viele davon müssen ökologisch erzeugt sein.



bio-na-logo.de